Botanik und Naturschutz in Hessen **12**, 93-96, Frankfurt am Main 2000.

Bemerkenswerte Moosfunde in Hessen

Ludwig Meinunger und Wiebke Schröder

Zusammenfassung: Es wird über acht seltenere Moose berichtet. *Riccia subbifurca*, *Tortula brevissima*, *Pterygoneurum lamellatum*, *Tayloria tenuis* und *Orthotrichum pulchellum* sind neu für Hessen.

Noteworthy moss-findings in Hesse

Summary: A report about eight rare mosses of which five (*Riccia subbifurca*, *Tortula brevissima*, *Pterygoneurum lamellatum*, *Tayloria tenuis*, *Orthotrichum pulchellum*) are new to Hesse.

Ludwig Meinunger und Wiebke Schröder, Ludwigsstädter Straße 51, 96337 Ludwigsstadt-Ebersdorf

Wir haben in den letzten Jahren in fast allen Teilen Hessens Moose kartiert. Dabei wurden zahlreiche seltene und auch einige für Hessen neue Arten gefunden, über die hier kurz berichtet wird. Belege zu allen Angaben befinden sich in unserem Herbar.

Es werden folgende Abkürzungen verwendet: L.M. = Ludwig Meinunger, W.S. = Wiebke Schröder. Bei allen Fundstellen werden die Nummern der topographischen Karten und der Quadranten (1 = Nordwest, 2 = Nordost, 3 = Südwest, 4 = Südost) angegeben.

Riccia subbifurca Warnstorf ex Crozals

Die Mitglieder der Lebermoosgattung *Riccia* bilden kleine, flache Rosetten auf offenen Böden. Durch ihre charakteristische Form unterscheiden sie sich leicht von allen anderen Moosen und können auch von Nichtbryologen unschwer erkannt werden. Besonders auf Getreideäckern, sofern diese nicht zu stark herbizidbehandelt sind, treten sie nach der Ernte oft massenhaft auf, wobei fast immer mehrere Arten gemischt wachsen.

So leicht die Gattung als ganze zu erkennen ist, so schwer ist oft die Bestimmung der Arten im einzelnen. In der älteren Literatur, so auch in dem grundlegenden Werk von Müller (1954) ist *R. subbifurca* nicht gut verschlüsselt. Dies ist auch der Grund, weshalb die Art lange Zeit nicht richtig erkannt wurde. Eine gute Beschreibung findet

sich erst bei Damsholt & Hallingbäck (1986). Eine fatale Folge davon ist, daß fast alle Angaben zu Acker-Riccien in Deutschland revidiert werden müssen.

Riccia subbifurca wurde erstmals für Deutschland von Risse (1982) nachgewiesen. Inzwischen ist sie in Süd- und Mitteldeutschland von vielen Stellen bekannt. Sie wächst besonders auf neutralen bis schwach kalkhaltigen Böden, oft in Gesellschaft von *Phascum cuspidatum*. Die in Hessen bislang nicht bekannte Art dürfte auch hier ziemlich verbreitet sein, folgende Nachweise liegen bisher vor:

4421/4, Stoppelacker im Diemeltal nordwestlich Ostheim, massenhaft, 26. 9. 1999, L.M.,

4521/3, Stoppelacker östlich Breuna, 23. 9. 1999, L.M.,

4522/2, Stoppelacker südlich Hombressen mit *Ephemerum minutissimum*, 23. 9. 1999, W.S.,

5121/3, Acker südlich Merzhausen, 12. 6. 1999, W.S.,

5223/4, Bankett am Straßenrand nördlich Langenschwarz mit *R. sorocarpa*, 23. 6. 1999, W.S.

Tortula brevissima Schiffner

Eine genauere Beschreibung der Art sowie ihre Entdeckungsgeschichte in Deutschland findet sich bei Ahrens et al. (1996). Das sehr wärmeliebende, winzige Moos mit wohl östlicher, kontinentaler Gesamtverbreitung kommt in Deutschland nur in niederschlagsarmen Gebieten vor und besiedelt hier vor allem senkrechte Löß- und Lehmwände sowie Gips-Standorte. Die Art konnte jetzt auch an zwei Stellen in Hessen nachgewiesen werden:

4422/3, senkrechte kleine Lehmwand eines inzwischen stark verwachsenen alten Hohlweges nördlich vom Birkenhof östlich Lamerden, mit *Didymodon cordatus*, 24. 9. 1999, L.M. Eine kräftige Auflichtung des Standortes wäre im Interesse der Erhaltung dieser beiden seltenen Moose wünschenswert.

5916/3, Kalkbruch westlich Flörsheim, senkrechte Lehmwand an der Oberkante im Nordteil, 19. 5. 1997, L.M.

Pterygoneurum lamellatum (Lindberg) Juratzka

Sehr wärmeliebende, in Deutschland seltene Art, die ebenfalls vor allem senkrechte, trockene Lehmwände besiedelt. Erstnachweis für Hessen:

5916/3, Kalkbruch westlich Flörsheim, senkrechte Lehmwand an der Oberkante im Nordteil, mit Sporogonen, 19. 5. 1997, L.M. Die Art wächst hier gemeinsam mit *Tortula brevissima*.

Tayloria tenuis (Dickson) Schimper

Die Familie der Splachnaceen, zu der unsere Art gehört, nimmt unter den Moosen eine ähnliche Stellung ein wie etwa die Orchideen unter den höheren Pflanzen. Es handelt sich um auffällige, oft farbenprächtige Erscheinungen, die fast ausnahmslos auf sich zersetzendem organischen Substrat, insbesondere Dünger und Kleintierleichen, wachsen und schon immer die besondere Aufmerksamkeit der Bryologen auf sich gezogen haben. Die meisten ihrer Vertreter wachsen in den Alpen und im Norden.

Tayloria tenuis wächst in Fichten-Wäldern in höheren Mittelgebirgslagen auf noch relativ jungen, nicht vermoderten Fichten-Stümpfen. Nach dem Fällen der Bäume bildet sich am Rand der Stümpfe regelmäßig ein Harzring aus, der offenbar ideale Voraussetzungen für die Ansiedlung dieser Art bietet. Als Begleitmoose finden sich regelmäßig *Amblystegium juratzkanum*, *Pohlia nutans* und *Ceratodon purpureus*. Die Art konnte von uns erstmalig auch für Hessen nachgewiesen werden:

5716/4, Hochtaunuskreis, Fichten-Stock im Wald am Südfuß des Kleinen Feldberges, 690 m. 15. 5. 1997, L.M.

4717/2, Waldecker Upland, südlich Stryck, Wald zwischen Hohe Pön und Knoll auf Fichten-Stock, eben noch auf hessischem Gebiet, 700 m. 15. 6. 1997, W.S. – Im angrenzenden westfälischen Hochsauerland konnten wir die Art ebenfalls an mehreren Stellen nachweisen.

Orthotrichum rivulare Turner

Eine westlich verbreitete, in Deutschland seltene und meist verschollene Art. Sie wächst auf Steinen in größeren Bächen. Eine Zusammenstellung älterer Fundstellen in Hessen bringt Grimme (1936).

5422/4, In der Lüder nördlich Zahmen, auf einem Basaltblock, 22. 6. 1999, W.S.

Orthotrichum pulchellum Brunton

Epiphytische Moose reagieren sehr empfindlich auf Schadstoffe in der Luft, sie waren infolgedessen in vielen stark belasteten Gebieten, auch in Hessen, stark zurückgegangen oder ganz verschwunden. Die in jüngster Zeit vermehrten Anstrengungen um bessere Luftqualität beginnen sich nun offensichtlich auch auf diese Artengruppe positiv auszuwirken. Nach eigenen Beobachtungen und zahlreichen Berichten befreundeter Bryolo-

gen ist allgemein in Deutschland wieder eine Zunahme zumindest der ehemals häufigen Arten zu verzeichnen. Besonders geeignete Wuchs- (und Such-)plätze sind bachbegleitende Laubhölzer in möglichst windgeschützten, ansonsten aber offenen Lagen. Bevorzugte Trägerbäume sind Weiden- und Ahorn-Arten sowie Esche, während die Erle epiphytenfeindlich ist.

Orthotrichum pulchellum ist eine überwiegend westeuropäisch verbreitete Art. Sie findet sich in Deutschland vor allem in Küstennähe. In jüngster Zeit mehren sich Angaben aus dem Binnenland, die auf eine leichte Ausbreitungstendenz hindeuten. Sie konnte nun auch erstmalig für Hessen nachgewiesen werden:

5220/3, Waldgebiet östlich Appenrod, auf *Salix* am Bach im Bereich einer Waldwiese, 14. 6. 1999, W.S.

Cryphaea heteromalla (Hedwig) Mohr

Eine wärmeliebende, mediterran bis westeuropäisch verbreitete epiphytische Art. In Deutschland vor allem im Westen, besonders im Saarland, nach Osten zu rasch seltener werdend. Für Hessen erstmalig von Manzke (1993) nachgewiesen. Neue Fundstelle:

5221/3, westlich Liederbach, Waldhang an *Sambucus nigra*, 15. 6. 1999, W.S.

Hylocomium umbratum (Hedwig) Bruch, Schimper & Gümbel

Überwiegend hochmontane Art. In Hessen vereinzelt in der Hohen Rhön, außerdem an wenigen Stellen am Meißner und im Vogelsberg (Grimme 1936). Im Gebiet nur in naturnahen, blockreichen Laubwäldern.

5421/4, Uhuklippen westlich Hochwaldhausen, spärlich. 18. 6. 1999, L.M.

Literatur

Ahrens M., W. Schröder & L. Meinunger 1996: *Tortula brevissima* Schiffn. – über Neufunde in Deutschland. – Bryolog. Mitt. **1**, 31–38, Bad Dürkheim.

Damsholt K. & T. Hallingbäck 1986; Släktet *Riccia* (rosettmossor) i Fennoskandia. (The genus *Riccia* in Fennoscandia.). – Svensk Botan. Tidskr. **80**, 245–270, Stockholm.

Grimme A. 1936: Die Torf- und Laubmoose des hessischen Berglandes – Feddes Repert., Beiheft **92**, 1–135, Berlin.

Manzke W. 1993: Die Moosflora des Frankfurter Waldes. – Cour. Forsch.-Inst. Senckenberg **162**, 1–105, Frankfurt am Main.

Müller K. 1954: Die Lebermoose Europas. Eine Gesamtdarstellung der europäischen Arten. Bd. **VI(1)**, 3. Auflage. In: L. Rabenhorst: Kryptogamenflora von Deutschland, Österreich und der Schweiz. – Geest & Portig, Leipzig. I–XII, 1–756.

Risse S. 1982: *Riccia subbifurca* Warnst. neu für Deutschland. – Bryolog. Beiträge **1**, 108–112, Duisburg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanik und Naturschutz in Hessen

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Meinunger Ludwig, Schröder Wiebke Eline

Artikel/Article: Bemerkenswerte Moosfunde in Hessen 93-96